

Anno ect. [!] XCVIII upp Martini.²³ 22 Bl. Aus den Münsterschen Akten B. IX. E. 1. n. – Stempel: Landesarchiv Oldenburg i. O.

Handschrift E

Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg, Best. 111 – 2 Ab. N^o. 33 (früher AB C 2). Register des Pastors Herman Halffwassen von Cloppenburg und Krapendorf 1498.

Papierhandschrift, von einer Hand mit einem Zusatz des Herman Halffwassen. 6 Blätter in einer Lage aus 3 längsgefalteten Bogen. Höhe 29 cm, Breite des äußeren Blattes 21,3 cm, der übrigen 20,7 cm. Moderne Blattzählung.

Das Heft war früher in der Mitte zusammengefaltet, so daß die Rückseite (Bl. 6^v) außen lag. Aufschrift: *Cloppenborch. Eine alte Persohn Schatzung des Ambtes Cloppenborch de Anno 1498*. Die Handschrift ist wie E in neuzeitliches Papier und einen gleichzeitigen grünen Karton eingebunden.

Die Gestaltung des Textes

Es ist das Ziel dieser Ausgabe, so weit wie irgend möglich den Charakter der Vorlage zu bewahren. Die Reihenfolge der Ämter und Kirchspiele wurde bei A, D und E beibehalten, während es bei B und C notwendig war, sie an A anzugleichen. Die außerhalb der kleineren Städte liegenden Gemeindebezirke erscheinen unter der Bezeichnung „Kirchspiel“, z. B. Beckum-Kirchspiel, Werne-Kirchspiel, usw. – Weil B nur eine Blattzählung in römischen Zahlen aufweist, wurde nach dieser auch bei A zitiert. Die Blätter von C, D und E sind dagegen mit arabischen Ziffern durchnummeriert. Im Druck werden die Seitenzahlen nur jeweils bei Beginn eines Kirchspiels angegeben.

Die Abfolge der Namen innerhalb der Kirchspiele blieb unverändert, da eine völlige Übereinstimmung zwischen A und B nur selten vorkommt. Am ehesten ergab sie sich noch zwischen A und bestimmten Teilen von C. Wo C mit A genau übereinstimmte, konnte auf den Abdruck von C verzichtet werden. Die Abweichungen sind in den Anmerkungen zu A verzeichnet.

Die Normalisierung der Schreibung beschränkt sich auf die lateinischen Passagen und auf die Ersetzung der im Text erscheinenden römischen Ziffern durch arabische. Bei den Anfangsbuchstaben der Orts-, Ruf- und Beinamen (Familiennamen) wurde gemäß der heutigen Gewohnheit die Großschreibung durchgeführt, die in den Handschriften meistens auf die Rufnamen am Zeilenanfang beschränkt bleibt, ohne daß die Schreiber dabei konsequent verfahren. Eindeutig erkennbare Amts- und Berufsbezeichnungen wie *mester*, *schulte* usw., sowie sog. Satznamen werden klein geschrieben. Die Graphien *u* und *n* sind in der Handschrift oft nicht eindeutig zu unterscheiden. Weil manchmal beide Lesungen einen sinnvollen Namen ergeben können, wurde grundsätzlich *u* für *u*, *w* oder *f* beibehalten. Umgekehrt gilt das Entsprechende. Nur wo die Gefahr der Verwechslung besteht, wurde normalisiert und die Schreibung der Handschrift im Apparat angemerkt. Auf die Korrektur korrupter Namensschreibungen konnte weitgehend verzichtet werden, da eine solche sich aus den Parallelhandschriften in der Regel von selber ergibt. – An verschiedenen Teilen von C sind zwei Schreiber beteiligt, wobei die erste Hand die Liste angefertigt und die zweite Zusätze über Besonderheiten bei der Entrichtung der Steuer usw. hinzugefügt hat. Solche Zusätze sind im Druck durch Sperrung gekennzeichnet.

Die in den Handschriften vorkommenden Abkürzungen sind durchweg stillschweigend aufgelöst worden. Eine Kennzeichnung durch Kursivierung erfolgte nur, wenn sich mehrere Möglichkeiten der Lesung anboten, aber keine eindeutige Wahl getroffen

²³ Vgl. unten S. 515.

Vorbemerkungen

werden konnte. Vom Schreiber getilgte Stellen blieben bei der Textwiedergabe unberücksichtigt, soweit es sich dabei um Korrekturen offensichtlicher Versehen handelt.

Nicht abgedruckt sind der alphabetische Index und das nach Ämtern geordnete Ortsverzeichnis von A und B sowie die den Ämtern jeweils vorangestellten Listen der ihnen zugehörigen Kirchspiele in A, B und C. Weggelassen wurden auch die in D auf jedem Blatt befindlichen Hinweise auf das Kirchspiel, zu dem die angeführten Personen gehören. A, B und C geben in der Regel unten auf jeder Seite die Zahl der verzeichneten Personen an. Diese und die hin und wieder vom Schreiber beim Zählen angebrachten Zeichen 50 und 100 erscheinen nicht im Druck. Das gilt auch für vereinzelte Zwischenzählungen, soweit es sich nicht wie bei C um die Personenzahl für die einzelnen Bauerschaften, also für eine Untergliederung der Kirchspiele handelt.

Das alphabetische Personenregister ist in Vorbereitung und wird, um eine leichtere Handhabung zu gewährleisten, gesondert als Band 2 erscheinen.